



OV B Hauptversammlung 2009

Köln, 12. Juni 2009

Rede

von Michael Frahnert, CEO

Vorsitzender des Vorstandes der OVB Holding AG

anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung 2009

(frei ab Redebeginn)

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der OVB,

ich darf Sie von Seiten des Vorstands zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der OVB Holding AG sehr herzlich begrüßen. Schön, dass Sie sich wieder die Zeit genommen haben, um sich hier in Köln ausführlich über die Entwicklung unseres Unternehmens zu informieren. Das zeigt Ihr Interesse an der OVB und Ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen. Vielen Dank.

Ich möchte Ihnen heute über das abgelaufene Geschäftsjahr, das für die Finanzbranche nicht ohne Herausforderungen war, über den aktuellen Stand des Unternehmens und die künftige Entwicklung berichten, auch wenn der Blick in die Zukunft zurzeit besonders schwierig ist. Bevor ich zum Rückblick auf das Geschäftsjahr 2008 komme, lassen Sie mich ein paar wenige Worte zur Gesamtwirtschaftslage und zur Situation an den Finanzmärkten sagen.

Wenn aus den Entwicklungen der letzten Monate Lehren für private wie unternehmerische Dispositionen zu ziehen sind, dann diese:

- noch langfristiger denken
- noch risikobewusster agieren
- und noch stärker diversifizieren.

Für die OVB war das Jahr 2008 insgesamt ein erfolgreiches Jahr, weil genau diese Leitlinien unser Handeln bestimmen. Natürlich kann sich kein Finanzdienstleister dem Abwärtstrend komplett entziehen, aber das erfolgreiche Geschäftsmodell der OVB begrenzt die negativen Effekte. Die OVB ist ein langfristig orientierter, vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner ihrer Kunden, Finanzberater, Produktgeber und Aktionäre. Darauf sind wir stolz.

Erfolg durch Vielfalt – Das Motto unseres Geschäftsberichts 2008 steht für unsere breite internationale Präsenz, aber auch für individuelle Beratung, die ausgerichtet ist an den persönlichen Bedürfnissen unserer Kunden. Gerade in einem schlechten Marktumfeld ist es wichtiger denn je, unseren Kunden mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen und – ganz wichtig – deren Vertrauen zu besitzen.

2008 war ein gutes Jahr

Nun aber zum Rückblick:

- In unseren drei regionalen Segmenten Deutschland, Mittel- und Osteuropa und Süd- und Westeuropa gab es 2008 eine unterschiedliche geschäftliche Entwicklung
- Auch wir spürten eine zunehmende Unsicherheit der Kunden
- Die OVB kann 2008 ein deutliches Kundenwachstum in Europa verzeichnen: + 6,5 %
- Unsere Beratungskapazitäten konnten wir ausbauen: + 2,0 %

Wir sind also gut aufgestellt, um dem weiter wachsenden Bedarf nach kompetenter Beratung und Vermittlung von Finanzdienstleistungen nachzukommen.

- Wir konnten unseren Umsatz um 5,7 % auf 260,2 Mio. Euro steigern.
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, kurz EBIT, lag gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 28,8 Mio. Euro – also ein stabiles Ergebnis in Zeiten, in denen andere Rekordverluste schreiben.
- Mit 24,4 Mio. Euro konnten wir den Überschuss um deutliche 20,5 % steigern.
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie legte auf 1,71 Euro zu und stieg damit um 20,4 % gegenüber dem Vorjahr.
- Wir freuen uns, Ihnen heute eine Dividendenzahlung von 1,35 Euro je Aktie für 2008 vorschlagen zu können. Gemessen am Schlusskurs 2008 bedeutet dies eine Dividendenrendite von 5,0 %; es ist zugleich die dritte Dividendenanhebung in Folge.

Kunden

Insgesamt haben wir im letzten Jahr 170.000 neue Kunden in ganz Europa von der OVB überzeugen können. In Mittel- und Osteuropa betreuten unsere Finanzberater zum Jahresende 1,76 Mio. Kunden; dies entspricht 63% unserer Kunden.

Unsere Berater in den Ländern Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien, die zur Region Süd- und Westeuropa zählen, konnten die Zahl der von ihnen betreuten Kunden um 8,6 % auf 318.950 Kunden ausbauen.

Die Kundenbasis in Deutschland Ende 2008 belief sich auf rund 694.000 Kunden.

Finanzberater

Auch die Zahl unserer hauptberuflichen Finanzberater ist im letzten Jahr erneut gewachsen. 4.862 Berater waren Ende 2008 für die OVB in Europa tätig. Alle diese Mitarbeiter sind als sogenannte ungebundene Vermittler gemäß EU-Vermittlerrichtlinie oder entsprechenden lokaler Vorgaben der Länder, in denen wir aktiv sind, tätig.

Besonders stark ausgeprägt war das Wachstum des Vertriebsteams dabei in Mittel- und Osteuropa mit 11,3% oder 304 Beratern. Mit fast 3.000 Beratern sind über 60 % unserer Vertriebsmannschaft in Mittel- und Osteuropa beheimatet. In Süd- und Westeuropa und auch in Deutschland erlebten wir einen temporären Rückgang der Beraterzahl. Während diese, vorrangig in Österreich, mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert, steht der leichte Rückgang in Deutschland im Zusammenhang mit dem Erlaubnis- und Registrierungsverfahren für Finanzberater zum Stichtag 31.12.2008. Hier sind wir 2009 auf den Wachstumspfad zurückgekehrt.

Wichtige Kennzahlen 2008

Der Umsatz addierte sich auf 260,2 Mio. Euro und lag damit um 5,7 % über dem schon sehr hohen Niveau des Vorjahres. Alle Regionen leisteten ihren Beitrag dazu, den bisher höchsten Umsatz eines Jahres zu erreichen.

Mehr als 67 % des Umsatzes erzielte die OVB dabei in den 13 Ländern außerhalb Deutschlands: Mit einem Plus von 16,7 % auf 122,7 Mio. Euro Umsatz brachte Mittel- und Osteuropa den größten Umsatzbeitrag. In Süd- und Westeuropa verzeichnen wir ein Umsatzwachstum von 5,9 %. Hier wuchs der Umsatz auf 52,3 Mio. Euro an. Im deutschen Markt führte ein schwieriges Markt- und Branchenumfeld zu einem Umsatzrückgang von 7,0 % auf 85,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern blieb 2008 gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert, obwohl sich im Jahresverlauf 2008 die Lage an den internationalen Märkten für Finanzprodukte und -dienstleistungen zunehmend schwierig gestaltete. Es erreichte 28,8 Mio. Euro, nach 29,0 Mio. Euro im Vorjahr. Damit erzielte der OVB Konzern auch 2008 eine im Branchenvergleich respektable EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtvertriebsleistung – von 11,1 %, nach 11,8 % im Vorjahr. Mittel- und Osteuropa erreichte eine EBIT-Marge von 18,1 %, in Süd- und Westeuropa betrug die EBIT-Marge 12,4 %, in Deutschland lag sie bei 8,7 %. Mit einem Konzernüberschuss von 24,4 Mio. Euro erreichte das Ergebnis je Aktie die Rekordhöhe von 1,71 Euro; ein Anstieg von 29 Cent gegenüber dem Vorjahreswert von 1,42 Euro. Alle diese Zahlen können Sie direkt unserem Jahresabschluss entnehmen.

Auf Grund der guten Zahlen schlagen wir Ihnen vor, eine Dividende von 1,35 Euro je Aktie auszuschütten. Das ist eine Steigerung bei Dividende und Ausschüttungssumme um jeweils 17 %.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Ergebnisentwicklung der OVB 2008 unterstreicht insgesamt – insbesondere im Vergleich zu den Ereignissen an den Finanzmärkten und bei anderen renommierten Finanzdienstleistern – nach unserer Meinung nachdrücklich die Solidität und Stabilität des Geschäftsmodells der OVB.

Solide Bilanz

Wir haben diese Ergebnisse 2008 erreicht, obwohl wir auch im Laufe des Jahres 2008 einiges an Vorleistungen erbracht haben, um unser Unternehmen noch zukunftsfähiger zu machen und unser zukünftiges Wachstum zu sichern! Die professionelle Aufstellung und den Ausbau der Vertriebsgesellschaften haben wir auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Mit unserer starken Bilanz sind wir dafür – auch zukünftig – bestens gerüstet.

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG weitete sich auf fast 163 Mio. Euro aus und bildet damit das Wachstum der OVB ab. An unserer soliden Bilanzstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum etwas verändert. Die größten Vermögenspositionen stellen Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen mit 52,7 Mio. Euro sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 35,1 Mio. Euro dar.

Die Position Eigenkapital dominiert die Kapitalseite der Bilanz. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,1 %. Damit besitzt die OVB erheblichen finanziellen Spielraum für weiteres Wachstum in der Zukunft – auch in schwierigerem Fahrwasser!

Attraktive Beteiligung am Unternehmenserfolg

An unserem Erfolg wollen wir auch Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, teilhaben lassen. Deshalb schlagen Ihnen Aufsichtsrat und Vorstand heute eine Dividende in Höhe von 1,35 Euro je Aktie vor – eine Erhöhung um 17,4 %. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 19,2 Mio. Euro und einer Ausschüttungsquote von nahezu 88 % des Bilanzgewinns.

Perspektiven und Rahmenbedingungen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Meine sehr verehrten Damen und Herren, kommen wir nun zu dem, was unsere zukünftige Entwicklung beeinflusst: In der Altersvorsorge sind die Rahmenbedingungen nach wie vor von der demographischen Entwicklung und den Rentenkürzungen der vergangenen

Jahre geprägt. In Deutschland glauben nur noch 36 Prozent der Bundesbürger, ausreichend für das Alter vorgesorgt zu haben, so das Ergebnis einer aktuellen Studie des Instituts für Altersvorsorge. In den Ländern Süd- und Westeuropas sind die Bevölkerungsentwicklung und die Systeme der staatlichen Vorsorge sehr unterschiedlich. Sehen wir uns hier exemplarisch Spanien an, das über eine der ungünstigsten demografischen Entwicklungen Europas bis 2050 verfügt. Hier kamen in den Jahren des Wirtschaftswachstums notwendige Reformen der sozialen Sicherungssysteme nur schleppend voran. Vor diesem Hintergrund sowie der Verschärfung der Wirtschaftskrise, die die Defizite der staatlichen Systeme beschleunigt offenlegt, sind dort in naher Zukunft einschneidende Maßnahmen zu erwarten. Für 2009 ist eine Anpassung des sogenannten ‚Toledo-Paktes‘ geplant, der die Förderung von Zusatzsystemen zur Alterssicherung festschreibt. Ferner steht eine umstrittene Neufestsetzung der Grundlage zur Rentenberechnung in der Diskussion.

In anderen Ländern ist die Situation kaum besser.

Immer mehr Volkswirtschaften insbesondere in den neuen EU-Ländern und zukünftigen Beitrittsländern setzen bei ihren Reformbemühungen auf das Weltbank-Modell auf, das beitragsorientierte individuelle Altersversorgungspläne mit Kapitaldeckung in der zweiten Säule empfiehlt. Die einzige, langfristig tragbare Lösung besteht also darin, die kapitalgedeckte Vorsorge konsequent auszubauen. Vor diesem Hintergrund hat in vielen dieser Länder ein schneller Kapitalaufbau begonnen, der durch die aktuelle finanzwirtschaftliche Entwicklung in seiner Dynamik allenfalls gedämpft wurde. Nach Einschätzungen der Experten der Allianz Global Investors werden die Altersvorsorgemärkte in elf Ländern Mittel- und Osteuropas langfristig prozentual zweistellig wachsen. Die Experten erwarten für die Region jährliche Steigerungen von durchschnittlich 19 Prozent sowie im Jahr 2015 ein Gesamtvolumen des privat gebildeten Altersvorsorgevermögens von 245 Milliarden Euro. Dieses beträchtliche Potenzial resultiert nicht zuletzt aus der Notwendigkeit, zukünftigen erheblichen Lücken der Rentensysteme entgegenzuwirken.

Natürlich gilt dieses, in einer Studie aus dem Jahr 2007 skizzierte Szenario unter der Annahme, dass die in einigen Ländern der Region derzeit bestehenden Probleme in absehbarer Zeit wieder von stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen abgelöst werden.

Die OVB im Wettbewerb

Die OVB besitzt, insbesondere unter den börsennotierten Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, klare Alleinstellungsmerkmale.

Wir sehen uns als eine unabhängige Vertriebsplattform mit unabhängigen Finanzberatern, deren Augenmerk der Beratung im Kundeninteresse gilt.

Unsere Kundenzielgruppe im Privatkundenbereich als auch im gewerblichen Bereich ist von uns klar definiert. Dieser Fokus ist in allen Märkten, in denen wir tätig sind, nahezu gleich.

Wir verfügen über einen mit über 100 Produktpartnern europaweit noch überschaubaren Kreis renommierter leistungsfähiger Produktgeber mit internationaler Erfahrung.

Verglichen mit anderen in Deutschland ansässigen Wettbewerbern besitzt bei uns die regionale Expansion hohes Gewicht – wir sind im Vergleich mit den deutschen Wettbewerbern in Europa am breitesten aufgestellt und haben in der Wachstumsregion Mittel- und Osteuropa unser stärkstes Standbein.

Internationalisierung

Die OVB erzielte im Geschäftsjahr 2008 über 47 % des Umsatzes in Mittel- und Osteuropa, knapp 33 % stammten aus Deutschland, rund 20 % aus der Region Süd- und Westeuropa. Dies zeigt: Die OVB ist in hohem Maße ein europäisches Unternehmen. Die im Vergleich zum Wettbewerb breite internationale Aufstellung hat unsere Unternehmensentwicklung angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise stabilisiert. Aktuell ist die OVB in 14 Ländern Europas aktiv. Die vergleichsweise frühe Übertragung des Erfolgsmodells OVB auf andere Länder erscheint heute im Rückblick logisch, damals gehörte viel Mut dazu, neue Märkte insbesondere in den Ländern Mittel- und Osteuropas zu erschließen. Bei der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit setzt die OVB überwiegend auf organisches Wachstum.

Auch in der Zukunft wird das der Schwerpunkt sein. Die Prüfungen für einen möglichen Markteintritt in der Türkei stehen kurz vor dem Abschluss. Die OVB verfügt nach einem, im kommenden Jahr geplanten, Marktstart dort über ein mögliches Kundenpotenzial von 75 Millionen Menschen, europaweit also insgesamt von mehr als 480 Millionen Menschen.

Unsere über Jahre hinweg gesammelten Erfahrungen auf den Auslandsmärkten sind Investitionen, die sich heute auszahlen und Garanten für die Stabilität und Kontinuität unseres Geschäftsmodells auch in der Zukunft sind. Die Marke OVB hat sich in Europa etabliert und wird ihren Bekanntheitsgrad weiter erhöhen.

Startquartal 2009

Wie Ihnen allen präsent ist, waren und sind von den Folgen der internationalen Finanzkrise ganz besonders internationale Geschäftsbanken und Finanzkonzerne betroffen, die hohe Verluste durch unbekannt große Abschreibungen vermelden mussten. In Folge dessen leiden vor allem banknahe Produkte unter einem schwindenden Vertrauen der Kunden. Ebenso ist das gegenseitige Vertrauen der Banken untereinander gestört, was die Kreditvergabe erschwert.

Auch die OVB als einer der führenden europäischen Finanzdienstleister kann sich dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen. Das Geschäftsmodell der OVB begrenzt aber die negativen Effekte. Unser hoher Anteil erfolgsabhängiger variabler Aufwendungen federt Umsatzrückgänge besser ab als bei Vertriebsorganisationen mit starkem Fixkostenanteil, beispielsweise im Fall des stationären Vertriebs über Bankfilialen. Alles in allem haben wir uns, so meinen wir, vergleichsweise gut behauptet.

Erwartungsgemäß blieb die Geschäftsentwicklung aber hinter den Rekordwerten des herausragend starken Startquartals 2008 zurück.

Der erreichte Umsatz liegt bei 54,6 Mio. Euro – nach 69,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern reduzierte sich auf 4,1 Mio. Euro – gegenüber dem Durchschnitt der vier Quartale 2008 bedeutet das einen Rückgang um 43%.

Die damit erreichte EBIT-Marge von 7,5 % liegt unter dem langjährigen Schnitt der OVB und kann uns daher nicht zufrieden stellen.

Der Quartalsüberschuss beträgt 3,2 Mio. Euro, nach dem starken Vorjahreswert von 7,8 Mio. Euro.

Bei den operativen Größen ‚Kunden‘ und ‚Berater‘ haben wir den Wachstumspfad nicht verlassen; hier erreichten wir weitere Zuwächse:

Im ersten Quartal 2009 konnten wir fast 12.000 neue Kunden gewinnen – europaweit sind es nun 2,784 Mio. betreute Kunden.

Die Zahl der Finanzberater konnten wir auf 4.957 ausbauen.

An die Stelle banknaher Produkte treten wieder klassische Vorsorgeprodukte mit überschaubarer Komplexität.

Seit März haben wir die Einschätzung, die Talsohle durchschritten zu haben. Anzeichen einer Belebung sind spürbar.

Der im ersten Quartal erzielte Umsatz addierte sich auf 54,6 Mio. Euro. Er liegt damit unter dem hohen Niveau des Vorjahresquartals. Bitte erinnern Sie sich an meine Ausführungen auf der letztjährigen Hauptversammlung: Zum Startquartal 2008 konnten wir den historisch höchsten Quartalswert überhaupt vermelden.

In Mittel- und Osteuropa sank der Quartalsumsatz aufgrund negativer Währungseffekte und eines deutlichen Absatzrückgangs bei banknahen Produkten auf 21,7 Mio. Euro. Auch Süd- und Westeuropa konnte sich dem Abwärtstrend nicht entziehen. Hier erzielten wir 11,6 Mio. Euro Umsatz. Ursächlich für den Rückgang ist dabei die Entwicklung im österreichischen Markt. Dort sind die Kunden zurückhaltend gegenüber banknahen Produkten und von ihnen bisher bevorzugten Anlageformen, die auf Aktien und Immobilien basieren. Im deutschen Markt zeigte sich der Umsatz robust gegen allzu große Rückschläge. Hier blieb der Umsatz 7,9 % hinter dem Wert der ersten drei Monate des Vorjahres zurück.

Der Konzernüberschuss der Berichtsperiode beläuft sich auf 3,2 Mio. Euro. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich auf 0,23 Euro.

Die Aktie der OVB: Ein erfolgreicher Weg

Lassen Sie uns einen Blick auf die Aktie werfen. Sie als Aktionäre haben ein besonderes Interesse an deren Entwicklung. Ich glaube, hier können wir von einem erfolgreichen Weg sprechen. Die Kursperformance der OVB Aktie 2008/2009 macht deutlich, dass der Kapitalmarkt die positive operative Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft durchaus wahrnimmt und das erfolgreiche Geschäftsmodell der OVB schätzt. Unsere Aktie zeigte in den letzten Monaten einen weitaus besseren Kursverlauf als die Indices und Vergleichswerte.

Nachdem wir seit längerer Zeit unsere Positionierung bezüglich Börsenumsatz und Marktkapitalisierung steigern konnten, hat die Deutsche Börse AG am 4. Juni 2009 die Aufnahme der OVB Aktie in den Small-Cap-Index beschlossen.

Mit Wirkung zum 22. Juni 2009 wird die OVB erstmals im SDAX[®] der Deutsche Börse AG vertreten sein.

Damit ist der Gesellschaft im dritten Jahr nach Erstnotierung im Prime Standard der Aufstieg in den Small-Cap-Index gelungen, welcher die 50 größten börsennotierten Unternehmen unterhalb des MDAX[®] zusammenfasst.

Wir sehen in der Indexaufnahme die Bestätigung unserer Arbeit der vergangenen Jahre. Die Entwicklung der OVB Aktie seit dem Börsengang war bisher bereits sehr positiv. Es freut uns, dass diese Entwicklung durch die Aufnahme in den SDAX® ihre Bestätigung gefunden hat. Die OVB wird damit sicher weiter an Bekanntheit gewinnen und für Investoren noch attraktiver. Zugleich erwarten wir eine weitere Belebung der Handelsliquidität und Kurs-Chancen.

Zusammenfassung

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie mich nun ein Fazit ziehen.

Für die OVB war das Jahr 2008 insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Am Ende haben die Zahlen gestimmt. Das Jahr 2009 stellt ohne Zweifel auch für die OVB eine Herausforderung dar. Bisher haben wir uns vergleichsweise achtbar geschlagen. Erste Anzeichen einer leichten Belebung sind seit März erkennbar.

Wir erleben aktuell eine Verschiebung hin zu klassischen Versicherungsprodukten mit solider Rendite und Sicherheit. Das Thema ‚individuelle Vorsorge‘ bleibt ein wichtiges Thema unserer Kundenzielgruppe, auch wenn Unsicherheit über die zukünftige Einkommenssituation und ein erhöhtes Arbeitsplatzrisiko für Beunruhigung sorgen.

Deshalb: Die beschriebenen Unwägbarkeiten bleiben; eine seriöse Prognose des Nachfrage- und Anlageverhaltens der Kunden in den nächsten Monaten ist schwierig. Unsere realistische Erwartung Mitte Juni liegt darin, dass es uns – gestützt auf einen geschärften Blick auf die Kosten – gelingen sollte, die Werte des Jahres 2007 in etwa zu erreichen.

Meine Damen und Herren, die OVB hat die Substanz, in die Zukunft zu investieren. Trotz einer temporären Eintrübung sind die Perspektiven für unsere Branche grundsätzlich gut. Der Bedarf an eigenverantwortlicher Vorsorge muß und wird weiter zunehmen. Wir haben uns neue Ziele gesetzt – der Marktstart in der Türkei ist eines davon.

Damit komme ich zum Schluss: Unsere Finanzberater und Mitarbeiter haben auch im zurückliegenden Jahr wieder eine außerordentliche Leistung erbracht. Ich möchte darum auch den Dank an sie besonders hervorheben. Das Engagement, die Kreativität und der Teamgeist der „OVBlern“ sind die Garantie dafür, dass dieses Unternehmen eine erfolgreiche Zukunft hat.

Ihnen liebe Aktionärinnen und Aktionäre danke ich sehr für Ihr Vertrauen in die OVB, auch im Namen meines Vorstandskollegen. Wir arbeiten mit ganzer Kraft und voller Optimismus an der Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der OVB. In der Summe glaube ich an positive Perspektiven für die OVB. Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Weg weiterhin begleiten. Bleiben Sie uns gewogen.

Heutige Beschlussfassungspunkte

Lassen Sie mich wie gewohnt zu dem einen oder anderen Punkt der heutigen Tagesordnung einige kurze Worte sagen:

Es sind im Wesentlichen die üblichen jährlich wiederkehrenden Beschlussfassungspunkte börsennotierter Aktiengesellschaften.

Ziel der erneuten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Tagesordnungspunkt 6 ist es, uns unsere unternehmerische Flexibilität mit Blick auf Akquisitionen und Mitarbeiterbeteiligung zu erhalten, auch wenn wir davon im Geschäftsjahr 2008 und bis zu diesem Tag keinen Gebrauch gemacht haben.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!